



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Stirbt der Spielzeugladen?

Generationen von Kindern haben ihre Nasen an die Schaufenster von Spielzeugläden gedrückt und von Puppen oder Bauklötzen geträumt. Doch die Läden sind in Gefahr, denn immer mehr Menschen kaufen Spielzeug im Internet.

Früher waren sie ein **Paradies** für Kinder: Geschäfte, in denen es Puppen, **Bauklötze** und alle anderen Arten von Spielzeug gab. Manchmal fuhr dort sogar eine **Modelleisenbahn** durch eine Landschaft mit Bergen, Bäumen und kleinen Häusern. Viele Menschen kennen solche Spielzeugläden noch aus ihrer **Kindheit**. Doch in den Einkaufsstraßen findet man sie nur noch selten.

Viele Läden müssen schließen, weil sich der Verkauf von Spielzeug für sie nicht mehr lohnt. Ein Grund dafür ist, dass immer mehr Menschen im Internet einkaufen. **40 Prozent** des **Umsatzes** werden heute dort gemacht. Aber auch andere Geschäfte haben inzwischen immer wieder Spielzeug im Angebot. Pünktlich zu Weihnachten **warb** zum Beispiel ein **Discounter**, der sonst vor allem Lebensmittel verkauft, mit einem ganzen **Prospekt für** Spielzeug.

Reine Spielzeug-**Fachgeschäfte** scheinen nicht mehr modern zu sein und langsam **auszusterben**. Jürgen Budke, der das Kinderkaufhaus Mukk in Münster leitet, sagt: „Wir sind **Dinosaurier**.“ Aber er ist überzeugt, dass die Dinosaurier **überleben** können – mit Ideen, die mehr Einkaufsspaß bieten.

In seinem Geschäft dürfen Kinder das Spielzeug nicht nur anschauen, sondern auch anfassen und **ausprobieren**. Sogar ein **Karussell** gibt es dort. Außerdem finden regelmäßig Veranstaltungen statt, zum Beispiel die „**Magische** Nacht im Kinderkaufhaus“. Das erinnert an den alten **Zauber**, den die Spielzeugläden schon früher für Kinder hatten. Und vielleicht ist der ja doch stärker als das Internet.

*Autoren: Erich Reimann (dpa)/Anja Mathes
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Bauklotz, -klötze (m.) – hier: kleine Teile aus Holz, aus denen man etwas bauen kann

Paradies, -e (n.) – hier: ein besonders schöner Ort, an dem es alles gibt, was man haben möchte

Modelleisenbahn, -en (f.) – ein sehr kleiner Zug, der mit Strom fährt

Kindheit (f., nur Singular) – die Zeit, in der man ein Kind ist

Prozent, e (n.) – ein Teil von Hundert; ein Teil eines Ganzen; der Anteil

Umsatz, Umsätze (m.) – das Geld, das man für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen erhält, für das man aber noch Steuern bezahlen muss

für etwas werben – Werbung für etwas machen; durch verschiedene Aktionen dafür sorgen, dass etwas erfolgreich wird

Discounter, - (m., aus dem Englischen) – ein Geschäft, das Waren sehr billig verkauft

Prospekt, -e (m.) – ein kleines Heft, mit dem man Werbung für sein Geschäft macht

Fachgeschäft, -e (n.) – ein Geschäft, in dem es nur Waren einer bestimmten Art gibt

aus|sterben – aufhören zu existieren

Dinosaurier, - (m.) – eine sehr große Tierart (Echsen), die vor vielen Millionen Jahren auf der Erde gelebt hat

überleben – weiterexistieren

etwas aus|probieren – etwas zum ersten Mal machen, um zu sehen, ob es einem gefällt und gut funktioniert

Karussell, -s (n.) – ein rundes Gestell (oft mit Pferden aus Holz), das sich dreht

magisch – geheimnisvoll; so, dass man etwas nicht logisch erklären kann

Zauber (m., nur Singular) – hier: das Gefühl, in einer anderen Welt zu sein